

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 12 (2004)
Heft: 1

Rubrik: Zur Qualität von Mundartgedichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie lange?

Seit er pensioniert ist, spielt er wieder öfter Klavier. Heute sitzt er vor einer Haydn-Sonate, an der er schon als Knabe geübt hat. Vor mehr als fünfzig Jahren. Plötzlich muss er lachen. Es ist ihm in den Sinn gekommen, wie ihn damals das Dienstmädchen fragte: «Wie lange lernst du eigentlich schon Klavier?» – «Was?? – Vier Jahre?? - Und kannst es noch nicht?? – Wie lange geht es denn, bis man es kann?»

Eine hübsche Anekdote, nicht wahr? Sie ist eine von vielen ähnlicher Art. Und als Beispiel für die gebundene Sprache möge nun dieses Gedicht stehen:

Guet to

Es chömed Blueme
irgetnaamet
nid zum mir guet to;
äifach so
und tönd gliich guet
nim ich devoo

Ich möcht au guet to
irgetnaamet
vor dan ich
devoomo
mit Blueme
äifach so

Gut tun

Es kommen Blumen
irgendwo
nicht um mir gut zu tun;
nur einfach so
und tun doch gut
nehm ich davon

Ich möchte auch gut tun
irgendwo
bevor ich
davongehen muss
mit Blumen
einfach so

Wer sich selber etwas Gutes tun möchte – für eine Weile eintauchen in eine poetisch verklärte, aber durchaus reale Gedankenwelt, und wer sich gleichermassen an untadeliger Mundart und an schlichtem Hochdeutsch freuen kann, greife zu diesem Büchlein, das übrigens in grosszügiger und dekorativer Schrift gehalten und mit zarten Schwarz-Weiss-Illustrationen geschmückt ist. Sie/er wird es tief beeindruckt nachher weglegen,

aber auch immer wieder neu zur Hand nehmen.

SYLVIA SEMPERT

Fritz Gafner, «Eben Bilder». Geschichten und Gedichte in Mundart und Schriftsprache.

Schwarzweiss-Illustrationen nach Aquarellen von Brigitta Steiner-Gafner. Nachwort Alfred Richli.

Meier Buchverlag Schaffhausen, 2003. 96 Seiten, Fr. 30.–

ZUR QUALITÄT VON MUNDARTGEDICHTEN

Zwei weitere Gedichtbeispiele (vgl. Forum 2003/3), ausgewählt von Sylvia Sempert.

Heb Sorg

Heb Sorg zum alte Porzellan,
Heb Sorg zum junge Glück.
Es wott nid z'chalt und wott nid z'warm,
Suschst springt's i tusig Stück.

Und isch es Herz voll Liebi dis:
Gang hübscheli um dermit.
Du findsch nid zwöimal 's Paradis,
Chausch goh, so wit as d witt.

SOPHIE HÄMMERLI-MARTI (1868–1942)

Pflueg am Aabig

Es staat en Pflueg im Aabigschy,
deet bi de letschte Fure.
Er gseet wie löötigs Silber dry
und lüüchtet änedure.

Er hät de Roscht dihine glaa
bim Wäg dur Stöi und Eërde.
Mer müend dur Kampf und Läbe gaa
zum chöne luuter werde.

WERNER MORF (1902–1982)